

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Werbung für das Berliner Tagblatt und das Deutsche Montags-Blatt

Abonnementspreis
bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches
nur **5 Mk. 25 Pf.**
pro Quartal
für alle 5 Blätter zusammen.



Für das Ausland
beträgt das Abonnement 4 Mk. 70 Pf.
pro Monat, 14 Mk. pro Quartal incl. Porto
für postfreie Zusendung unter Kreuzband.
Dasselbe kann jederzeit begonnen werden durch
Einsendung des Abonnementbetrages direct an
die Expedition des „Berliner Tageblatt“
Berlin SW.

Berliner Tageblatt

nebst seinen 4 werthvollen Separat-Beiblättern:

Illustr. Witzblatt „**ULK**“, Belletristische Wochenschrift „**Deutsche Lesehalle**“,
Feuilleton. Beiblatt „**Der Zeitgeist**“*)
„**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“.

Das „Berliner Tageblatt“ hat sich durch die Vielseitigkeit seines Inhalts und in Folge des frischen Tons, in dem es gehalten ist, zur

gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands

aufgeschwungen. Es hat sich so einen festen Stamm von **70,000 Abonnenten** erworben, die über alle Theile des deutschen Reichs und weit darüber hinaus verbreitet sind. Eine ähnliche Abonnentenziffer ist noch von keiner anderen deutschen politischen Tageszeitung erreicht worden. Dieser thatsächliche Erfolg muß als Konsequenz seiner Leistungen angesehen werden, die allen Ansprüchen genügen, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist.

Die freimüthigen, klar und sachlich geschriebenen Leitartikel liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ bei aller Entschiedenheit seiner liberalen Haltung, stets seine volle Unabhängigkeit bewahrt hat.

Sein täglich zweimaliges Erscheinen als **Morgen- und Abendblatt** verschafft den Mittheilungen des **B. T.** eine Priorität — mindestens 12 Stunden über jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung.

Das Netz seiner Spezial-Korrespondenten, das sich über die Hauptcentren des politischen Lebens, wie Paris, Wien, London, Madrid, Rom, Petersburg, Konstantinopel, New-York erstreckt, setzt das **B. T.** namentlich durch die ausgebehnte Benutzung des direkten telegraphischen Dienstes in den Stand, vorzugsweise als Quelle neuester Nachrichten zu gelten.

Ein eigenes parlamentarisches Bureau, dessen umfassende Berichte noch mit den Nachtzügen als „**Parlaments-Ausgabe**“ des **B. T.** zur Versendung gelangen, hat sich durch seine unbeeinflusste Berichterstattung die Anerkennung der politischen Kreise erworben.

Die Vorgänge in der Reichshauptstadt erfahren durch den lokalen Theil des **B. T.** eine prompte und eingehende Beleuchtung.

Handel und Industrie finden eingehendste Berücksichtigung in einer **besonderen Handelszeitung** mit vollständigem Kurszettel und Effekten-Verloosungen, während es als eine Spezialität des **B. T.** gilt, das Privatpublikum vor gewagten Spekulationen und schwindelhaften Unternehmungen **rechtzeitig zu warnen**.

Das **B. T.** bringt die Ziehungslisten der preussischen und sächsischen Lotterie, sowie die Ernennungen der Civilbeamten und Offiziere.

Theater und Kunst werden im Feuilleton des **B. T.** durch kritische Federn ersten Ranges gepflegt, und gleichzeitig Feuilletons aus den Mittelpunkt des Kulturlebens und wissenschaftliche, namentlich ethnographische und astronomische Aufsätze aus der Feder bewährter Fachmänner veröffentlicht.

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint ein hochinteressanter und spannender Roman von

Richard Voss: „Mithael Cibula“,

ferner eine reizende Novelle von

Henry Gréville: „Havelis Büßung“.

Man abonniert für das II. Quartal (April, Mai, Juni) auf das „Berliner Tageblatt“ nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern bei **sämmtlichen Postanstalten** des deutschen Reiches für den Betrag von nur

Probenummern 5 Mark 25 Pf. gratis u. franko.

*) Enthaltend den hervorragendsten Theil d. Inhalts des „**Deutschen Montag-Blatt**“, welches sich bekanntlich der Mitarbeiterkraft der bedeutenden zeitgenössischen Schriftsteller erfreut.

Man beliebe die Rückseite zu beachten!!

Interessanteste Wochenschrift für das gebildete Publikum.

Deutsches Montags-Blatt.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden **Wochenschrift** mit denen einer wohlinformirten, reich mit **Nachrichten** aus erster Quelle ausgestatteten **Zeitung**, und so entspricht das „**Deutsche Montags-Blatt**“ in seiner Doppel-Natur einem **entschiedenen Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums**, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert. Außer den Beiträgen der regelmäßigen Mitarbeiter liegen bereits eine Reihe sehr interessanter Artikel oder Zusicherungen solcher für die nächsten Quartale von Schriftstellern vor, die theilweis schon zu den gefeiertsten unserer modernen Autoren gehören: Paul Heyse, Karl Blind, Alexander Baron Roberts, Otto Roquette, P. K. Rosegger, Richard Voß, G. Billinger, E. Belz, Max Ring, Hedwig Dohm, Gerhard Rohlfz, F. v. Holkenborff, Oscar Blumenthal, Neumann-Hofer, M. Wilh. Meyer, Ferd. Groß, Alex. Moszkowski, Hermann Sudermann, Herm. Heiberg, Otto Brandes, Franz und Paul von Schönthan, Albert Träger, Emil Schiff, Sara Gupler, Wilhelm Raabe, Robert Bhr, Woldemar Kaden, B. Dulot, Emil Pechlau, Konrad Telmann, Gottlob Adolf Krause, M. v. Ebner-Eschenbach, Karl Wartenburg, W. Wyl, G. Schwarzkopf zc. Außerdem wird das „**Deutsche Montags-Blatt**“ im Laufe des nächsten Quartals größere novellistische Arbeiten veröffentlichen

Alexander Baron Roberts: Militärleben.

Heinrich Ehrlich: Ein Hazardspiel der Gefühle.

Hedwig Dohm: Maria.

A. Weber: Stückluft.

Ferner erscheint eine hochinteressante Artikelserie von M. Wilhelm Meyer: „**Ein Trauerspiel im Paradiese**“ und eine längere sehr witzige Studie Heinrich Ehrlich's: „**Der Cyniker-Coder**“.

Alle **Reichspostanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen Abonnements zum Preise von **2 Mk. 50 Pf.** pro Quartal entgegen. Bei Postbestellungen verweise man auf **Nr. 1503** der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1886. Inserate finden durch dieses fast ausschließlich in den feinsten Familientreisen gelesene und in allen besseren Hotels, Restaurants, Conditoreien zc. ausliegende Blatt eine sehr zweckmäßige Verbreitung. **Probenummern** versendet gratis und franco die Expedition des „**Deutschen Montags-Blatt**“, Berlin SW.

An das Kaiserl. Postamt

zu

Der Unterzeichnete abonniert hiermit auf
ein Exemplar des „Berliner Tageblatt“
nebst „**ULK**“, „**Deutsche Lesehalle**“, „**Der Zeitgeist**“, und „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“

(Nr. 764 der Post-Zeitungs-Preisliste)

pro II. Quartal 1886 für beifolgende **5 Mark 25 Pf.**

Ort:

Name:

An das Kaiserl. Postamt

zu

Der Unterzeichnete abonniert hiermit auf **ein Exemplar** des

„Deutschen Montags-Blatt“

(Nr. 1503 der Post-Zeitungs-Preisliste)

pro II. Quartal 1886 für beifolgende **2 Mark 50 Pf.**

Ort:

Name:

Druck von Rudolf Rosse, Berlin.

Man beliebe die Rückseite zu beachten!